

Tipps und Tricks

PERLEN EINFÄDELN

Weitere Werkzeuge kannst du dir selbst basteln. Das Einfädeln von Perlen kann schwierig werden, wenn die Bohrung der Perle zu klein und das Garn zu dick ist. Mit einem Stück Nylongarn kannst du dieses Problem lösen.

1. Schneide einen ca. 15 cm langen Faden zu.
2. Lege die Garnenden bündig aufeinander und brenne die Spitzen an, um diese miteinander zu verschmelzen.
3. Damit kannst du das Garn dann problemlos durch die enge Bohrung ziehen.



LANGE FÄDEN VERKÜRZEN

Wenn du ein großes Projekt vor dir hast, werden die Fäden wahrscheinlich sehr lang sein und das Knoten kann dadurch sehr mühsam werden. Folge diesen Schritten, um ein Knäuel zu bekommen, aus dem du den Faden beim Knoten einfach ziehen kannst.

1. Wickle den Faden zu einem 8-förmigen Knäuel auf deiner Hand.



2. Fixiere es mit einem Knoten, der mit dem gleichen Faden geknotet wird.



Technik

EXKURS

Sowohl beim Makramee wie auch beim Weben haben Fäden zwei Hauptfunktionen: Sie sind aktiv oder passiv. Beim Makramee sind die aktiven Fäden gleich die **Arbeitsfäden**, das heißt, dass mit ihnen geknotet wird. Die passiven Fäden sind die **Füllfäden**, an denen die Knoten geknotet werden. Beim Knüpfen können die Fäden ihre Funktion abwechselnd ändern. Je nach Muster sind sie mal aktiv, mal passiv.

Beim Weben werden die aktiven Fäden **Schussfäden** genannt, die passiven **Kettfäden**. Im Gegensatz zu Makramee wechseln die Fäden hier ihre Funktion nicht. Der Schussfaden wird immer abwechselnd über und unter den Kettfäden in beide Richtungen hin und her geführt.

Für beide Techniken gilt eins: Die Fäden sollen immer gleich stark festgezogen werden, nicht zu fest, nicht zu locker. So wirst du gleichmäßige Muster erzeugen.

MAKRAMEE-KNOTEN

– Von vorne geknoteter Ankerknoten –

Mit dem Ankerknoten werden Fäden an Trägermedien befestigt, und so bildet er oftmals die Grundlage eines Makramees. Wenn nicht anders in der Anleitung beschrieben, wird für den Ankerknoten der Faden mittig zusammengelegt, sodass beide Enden bündig aufeinanderliegen.

1. Lege die Schlaufe deines zusammengelegten Fadens auf das Trägermedium.



2. Führe die Enden um das Trägermedium herum durch die Schlaufe.



3. An den Enden ziehen, um den Knoten festzuziehen.



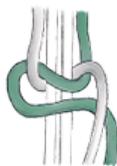
– Linksgelegter Kreuzknoten –

Der Kreuzknoten ist die Fortführung des Wellenknotens. Wenn man mehrere Kreuzknoten untereinander knotet, entsteht im Vergleich zum Wellenknoten ein gerader Strang.

1. Knote einen Wellenknoten. Folge dazu den Schritten 1–2 des Wellenknotens.

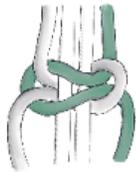


2. Wiederhole den Wellenknoten spiegelverkehrt, um den Kreuzknoten zu vervollständigen. Beginne also nun mit dem linken Arbeitsfaden. Lege ihn über die beiden Füllfäden. Nimm den rechten Arbeitsfaden und halte ihn wieder über den gerade drübergelegten Arbeitsfaden.



3. Führe den rechten Arbeitsfaden unter den beiden Füllfäden durch die

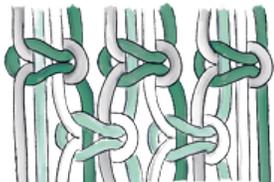
Schleife des linken Arbeitsfadens hindurch nach vorne. Ziehe an beiden Arbeitsfäden, um den Knoten festzuziehen. Beim Knoten mehrerer Kreuzknoten untereinander kann man vor allem am Anfang schnell den Überblick verlieren, ob man mit Schritt 1 oder 2 weiterknoten muss. Achte dabei immer auf den ersten Kreuzknoten. Bei ihm ist auf der rechten Seite eine Schleife, die vertikal verläuft. Liegt diese Schleife auf der rechten Seite, knotest du mit Schritt 1 weiter. Sollte die vertikale Schleife auf der linken Seite liegen, dann knotest du mit Schritt 2 weiter.



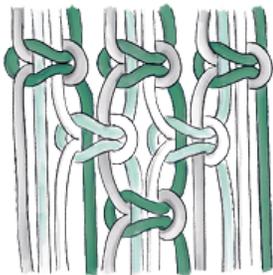
– Abnehmendes Kreuzknotenmuster –

Mit verkürzten Kreuzknotenreihen können z. B. Dreiecksmuster geknotet werden. In jeder folgenden Reihe wird ein Kreuzknoten weniger geknotet.

1. Wir starten mit drei Kreuzknoten. Die Technik funktioniert mit Reihen aus beliebig vielen Kreuzknoten.



2. Lege in der ersten abnehmenden Reihe auf beiden Seiten je zwei Fäden still. Knote mit den restlichen Fäden Kreuzknoten, in diesem Beispiel zwei.



3. In der darauffolgenden Reihe werden zusätzlich zwei weitere Fäden